

Pädagogisches Konzept Krabbelgruppe Sonnenschein-Nairz



Vorwort:

Pädagogik:

Die Rolle der PädagogInnen

Das Bild vom Kind

Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan

Schwerpunkt-Kompetenzen und Ziele

Die Bildungsarbeit

Angebote und Feste

Traditionen

Der Tagesablauf

Die schriftliche Arbeitsdokumentation

Erziehungspartnerschaft

Transitionen/ Übergänge

Das Team

Integration

Besonderheiten im Verein

Quellen/ Impressum

Liebe Eltern,



Für ein Kind ist der Eintritt in die Krabbelgruppe ein sehr großer Schritt! Vieles ist für ihr Kind völlig neu und stellt hohe Anforderungen! Auch für die Eltern beginnt ein neuer Abschnitt und bringt somit eine Veränderung mit sich.

UNSER Name und LOGO- SONNENSCHNEIN steht für Wärme, Geborgenheit, ein strahlendes Lächeln, Freundlichkeit, Fröhlichkeit, angenehme Atmosphäre, Spaß, Heiterkeit und gute Laune, glücklich sein, Lebensquelle, Energie, Kraft, Stärke... Sonnenschein wirkt beruhigend und strahlt Ruhe und Zufriedenheit aus.....

Mit diesem Bewusstsein möchten wir Ihr Kind liebevoll, behutsam und unter Berücksichtigung seiner ganzheitlichen Entwicklung durch eine frohe Kindergartenzeit begleiten, an die die gesamte Familie gerne zurückdenkt.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit!

Ihr Sonnenschein-Team

Die Rolle der PädagogInnen und das Bild vom Kind

Um den sozialpädagogischen Bereich verantwortungs- und wirkungsvoll abdecken zu können, sind unsere MitarbeiterInnen um eine ständige berufsbegleitende Weiter- und Fortbildung bemüht. Diese aktuellen Forschungskennnisse aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie; die verschiedenen Bildungsbereiche und regelmäßigen Teambesprechungen, ermöglichen es uns, den Blick auf unsere Kinder zu intensivieren und **ganzheitlich** im Erziehungsalltag umzusetzen.

Unsere BetreuerInnen legen besonderen Wert auf ein liebevolles, wertschätzendes Miteinander; daher begegnen wir den Kindern, Eltern und KollegInnen achtsam und sensibel. Wir sehen es als unsere Aufgabe eine authentische und emphatische Basis zu den Kindern aufzubauen, damit die Kinder in dieser vertrauensvollen Herz-zu-Herz-Beziehung ihre individuellen Kompetenzen und ihre eigene Persönlichkeit entwickeln können.

"Das Kind steht dabei für uns immer im Mittelpunkt!"

Bei der Gestaltung eines anregenden Umfelds ist es uns ein Anliegen individuell und gleichermaßen auf die Bedürfnisse, Begabungen und Interessen des einzelnen Kindes, als auch der Gesamtgruppe einzugehen. Wir wollen das Kind mit unseren unterschiedlichen Spiel- und Bildungsangeboten und Impulsen auf verschiedenen Ebenen ganzheitlich ansprechen und mit Hilfe von vielfältigen Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten fördern.

Das Kind soll bei uns „*seine eigenen Kompetenzen entwickeln können und seine einzigartige Bildungsbiografie durchlaufen.*“ (Pädagogische Orientierung BildungsRahmenPlan)

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan:

Wir arbeiten gemäß den Vorgaben des BildungsRahmenPlanes, der für alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Österreich seit 2009 gültig ist. Dieser bildet die Grundlage und zugleich Orientierung unserer täglichen Arbeit.

„Der BildungsRahmenPlan ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität in Österreich und definiert die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Das Kind wird als kompetentes Individuum gesehen, das als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung handelt.

Seine theoretischen Ausführungen zu den Themen: pädagogische Orientierung/ Bildung & Kompetenzen/ Bildungsbereiche berücksichtigen die Vielfalt der Methoden- als auch Konzeptionsfreiheit der Einrichtungen.“ (Präambel BildungsRahmenPlan)

Schwerpunkt-Kompetenzen und Ziele

Wir sind offen für verschiedene Perspektiven/ "Landkarten" und daher OFFEN FÜR VERSCHIEDENE PÄDAGOGISCHE RICHTUNGEN!

Wir wollen unseren Kindern Beachtung und Anerkennung schenken, ihnen Zeit geben und zuhören. Das Miteinander, das Lernen, seine Handlungen zu koordinieren/ planvoll zu agieren, entdecken und erforschen mit Kopf-Hand-Humor und vor allem mit Herz, stehen bei uns im Vordergrund.

Wir tragen in den ersten Jahren durch unsere Ziele zur individuellen Förderung der Gesamtpersönlichkeit und zur Entwicklung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen des Kindes bei. Die erworbenen Werte/ Haltungen bilden den Grundstein für das spätere Leben.

Durch die unterschiedlichen Erfahrungen im Spiel, der Umgang mit Objekten seiner Umwelt und das sprachbegriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen entwickelt das Kind eine sogenannte **Sachkompetenz**.

Im Spiel mit anderen Kindern in der Gruppe eignen sich unsere Kinder die **Sozial-kommunikative Kompetenz** an. Dazu gehört u.a. die Empathie für andere Menschen zu entwickeln; die Erfahrung der Gruppenzugehörigkeit zu machen; die Kooperationsfähigkeit und die konstruktive Auseinandersetzung mit Regeln ermöglichen.

Durch die Stärkung der **Selbstkompetenz** wird das Selbstwertgefühl und die individuelle Resilienz des Kindes gestärkt. Die Fähigkeit zur Selbstständigkeit, Eigeninitiative und für sich selbst verantwortlich handeln zu können, eignet sich das unter-drei-jährige Kind erst nach und nach an.

Diese Kompetenzen erlangt das Kind in den folgenden Bildungsbereichen. Spezielle Aufmerksamkeit schenken wir dabei den Grundlagen:

- Soziales Lernen/ Gemeinschaftssinn
- Selbständiges Handeln und Tun
- Emotionales Lernen
- Bewegung



Die Bildungsarbeit im Kindergarten:

Förderung der Entwicklung zur Selbständigkeit:

Alles was das Kind aus eigener Kraft tun will (ohne Gefahr!), trauen wir ihm zu und unterstützen es - auch wenn etwas schiefgeht. Mit Lob, Anerkennung und Vertrauen steigern wir das **Selbstwertgefühl**.

Gleichzeitig schützen wir vor übertriebenen Anforderungen und lassen dem Kind die Freiheit selber Entscheidungen zu treffen (z.B. was es wo, mit wem, wie lange spielen möchte - auch ein „Nein“ akzeptieren) d.h. nachgeben, wenn das (andere) Kind einmal nicht WILL!

SOVIEL KONTROLLE WIE NÖTIG, SO VIEL FREIRAUM WIE MÖGLICH.

Unser Tagesablauf wird von Alltagsroutinen des alltäglichen Lebens begleitet: An-/ausziehen, Hände waschen (Hygiene), selbständig essen, Tischkultur, Tisch decken und abräumen (= „Tischdienst“), Aufräumdienst (= „Bodenpolizei“); aber auch geordnete, auffordernde Spielgaben, die zur Selbständigkeit anregen, unterstützen diese Entwicklung.

Stadtlärm und Verkehr gehören zu unserer Infrastruktur, daher wollen wir die Kinder nicht davor bewahren, sondern setzen uns aktiv damit auseinander. Durch unsere Spaziergänge zu Spielplätzen und z.B. Besuche im Mirabell-Garten, lernen und üben die Kinder mit dieser Situation umzugehen. Alle unsere Kinder nehmen im letzten Kindergartenjahr am Verkehrserziehungsvormittag des ÖAMTC Salzburg teil. Hier wird der richtige Umgang im Straßenverkehr kindgerecht und praxisnah geübt.

14. MARZ 2019



BILD: SWÖAMTC/GURTNER

ELISABETH-VORSTADT

Verkehrserziehung für Kindergartenkinder

„Das kleine Straßen 1x1“ – ein Verkehrssicherheitsprogramm von ÖAMTC Salzburg, AUVA und Land Salzburg – war vergangene Woche im Kindergarten Sonnenschein zu Gast. Schritt für Schritt

übten die ÖAMTC-Verkehrspädagoginnen mit den Knirpsen das richtige Verhalten auf dem Gehsteig, das Überqueren der Straße und wie man im Auto der Eltern möglichst sicher unter-

wegs ist. Die Kinder machten begeistert mit und hatten sichtlich viel Spaß mit Bobbycars, blinkenden Ampeln oder dem Glühwürmchen-Spiel im dunklen Raum.

Förderung der Liebes- und Bindungsfähigkeit/ Gefühlsansprechbarkeit:

Wir wollen JEDE Individualität des Kindes fördern, die Kinder können so sein wie sie möchten und sind. Wir achten sehr auf einen guten Kontakt zu jedem einzelnen Kind auch auf die Beziehung unter den Kindern.

- Harmonisches Zusammenleben in der Gruppe gewährleisten (Wärme, Zuneigung und Nähe)
- Umgangsformen: z.B. begrüßen, verabschieden, sich trösten, umarmen.....
- Intimsphäre wahren beim Toilettengang
- Kind respektieren, Anerkennung zeigen
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder
- Emotionale Bedürfnisse erfüllen (Zuwendung, Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen zu BetreuerInnen bekommen, Aufmerksamkeit, Kuschelmomente und Zeit dafür haben)
- Steigerung des Selbstwertgefühls durch: Lob, Anerkennung, Vertrauen
- Bedingungslose Zuneigung (das Kind so annehmen, wie es ist; nicht nur loben, wenn es etwas vollbracht hat; einfach freuen, dass es DA ist (differenzierte Liebesbeweise)
- mit den Kindern über die Art und Weise wie man zueinander sein sollte sprechen
- Gespräche über Liebe, Zuneigung zu Eltern bzw. Bezugspersonen
- dem Kind zuliebe, es auch mal belohnen und nachgeben
- Herz zu Herz- Gespräche

„**Emotionale Grundbedürfnisse** erfüllen durch individuelles Eingehen auf das Kind“, bedeutet für uns: Zeit haben für Zuwendung, Herz zu Herz -Gespräche, Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen zu Betreuerinnen bekommen; Respekt, Achtung; die Kinder dürfen ihre Freude, Trauer, Ängste, Sorgen, Wut, ihren Ärger und ihr Mitgefühl ausleben. Es gibt hier keine Tabus. Wir bieten daher genügend Möglichkeiten verschiedene Gefühlsqualitäten zuzulassen und **über Gefühle sprechen zu können** (z.B. im täglichen **Morgenkreis**) **Rückzugsmöglichkeiten** schaffen, die Kinder **zur Ruhe kommen** lassen, (z.B. mit „Stillen Übungen“, Meditationen)

Schulung zur differenzierten Wahrnehmung:

Eine **anregend gestaltete Umgebung** (Lebensraum Kiga; Garten, Ausflüge, Jahreskreislauf der Natur erleben) die wir auf die Vorstellungen, Wünsche, Bedürfnisse der Kinder abstimmen, bietet unseren Kindern die Möglichkeit sich für die Umwelt zu interessieren und diese zu begreifen. Vielfältige Sicht- und Verhaltensweisen werden zugelassen und ausprobiert. Unser **Spielangebot zur Förderung der Kreativität und Denkförderung**, singen, Singspiele, Rollenspiel, Bildnerische Erziehung, einfache Funktionsspiele, Sortier- und Zuordnungsspiele, Steck- und Klopfspiele, Fädelspiele, Konstruktionsspiele, zweckfreie Spiele, Trödelspiele. **Feinmotorik**: zeichnen, malen & schneiden; - **experimentieren, Pritschel- und Modellerspiele** für drinnen und draußen, schaukeln und rutschen, Symbolspiele, rollen, kriechen, klettern, balancieren, hangeln.



Förderung des Körperbewusstseins und dem Stillen des natürlichen Bewegungsdrangs:

Körperliches Wohlbefinden ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde, seelisch-geistige Entwicklung des Kindes. **Bewegung ist daher ein Grundbedürfnis!**



Bewegungserziehung verbinden wir mit Sinneswahrnehmung, Schulung der sensomotorischen Koordination und Grobmotorik. Wir wollen elementare Bewegungsformen üben; Körper-/Bewegungs- und Handlungserfahrungen durch verschiedene Materialien mit der Erkundung der Umwelt und mit der Freude an Musik & Rhythmus erwerben. Im Vordergrund steht dabei immer das Spiel des Kindes.

Die Entwicklung der Grobmotorik kann in unserem Kindergarten in den 2 riesigen Bewegungsräumen optimal gefördert werden. Jeder Gruppe steht sowohl der Turnsaal als auch der Erlebnisraum (Indoorspielplatz) 2x pro Woche von 9.30-11.00 Uhr zur Verfügung. D.h. 4 x/ Woche haben die Kinder einer Gruppe einen Raum für ihre Aktivitäten und das völlig wetterunabhängig!

Im Erlebnisraum steht das Fahren mit Fahrzeugen (Bobbycars, Lauflernrädern), das Rutschen auf der großen Rutsche und das Wühlen im Bällehaus im Vordergrund. Im Bewegungsraum bieten wir für die Kinder u.a. Turnstunden nach Altersstufe an. Der Aufbau von Bewegungslandschaften (mit Wesco-Teilen, Bodenmatten, Klettergerüst, Langbänken, Rollrutsche); der Einsatz von unterschiedlichen Bällen, Reifen, Balancestege und Seilen; sowie Rhythmik-Einheiten und Musikbegleitung optimiert unser Turnangebot.

Auch nachmittags werden diese Räume, neben der Benutzung des gemeinsamen Gartens in Absprache mit der Krabbelgruppe genutzt, hier entstehen erste Treffen der Krabbel- und Kindergartenkinder. Wir sprechen von **Freundschaftsbesuchen** 😊, stärken das Gemeinschaftsgefühl, die gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme untereinander.

Im **täglichen (!) Bewegungsangebot** (Turnstunden, Erlebnisraum, Garten, Spielplatz, Spaziergänge und Ausflüge) können die Kinder **vielfältige Bewegungserfahrungen**, in Verbindung mit der Erkundung der **Umwelt**, der Entwicklung der Sprache und des Verstehens machen. Sie lernen ihren **Körper** wahrzunehmen und erleben **Freude** an der Bewegung.



Wir wurden von ASKÖ Hopsi Hopper als bewegungsfreundlicher Kindergarten ausgezeichnet!

Förderung der Sprachbildung:

Unser Augenmerk liegt auf dem **Einsatz der deutschen Sprache als Kommunikationsmittel**; dem **Erwerb des Wortschatzes, der Festigung der Begriffe, des Satzbaus, dem Ausbau des Lautrepertoires und der Aussprache**.

Diese Faktoren sind in die GESAMTE pädagogische Arbeit integriert und sind nicht isoliert zu sehen.

Zur gezielten Förderung und Feststellung verwenden wir verschiedene Hilfsmittel (Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sprachkompetenz /BESK KOMPAKT, Spiele, Bücher und LogopädInnen ab dem Kindergartenalter).

Unser Zusatzangebot/ Eine Zweitsprache: Unser Partner und unmittelbarer Nachbar „The English Center“ bietet einen zusätzlich buchbaren Englisch-Kurs einmal wöchentlich für alle Kinder ab 4 Jahren im Kindergarten an! (Native Speaker: Gabrielle Hinterbuchner)

Deutsch als Zweitsprache: siehe INKLUSION/ Sprachförderung

Entfaltung der Kameradschaftlichkeit/ Sozialisation:

Jedes Kind kann seinen Platz in der Gruppe finden und mit seinen Wünschen und Bedürfnissen das Zusammenleben in der Gruppe bereichern. Wir lassen dem Kind Zeit die Balance zwischen “sich behaupten“ u. “sich anpassen“ zu erproben.

Dies bedeutet: Umgangsformen lernen, Rücksichtnahme, Respekt, Anerkennung, Hilfsbereitschaft, Solidarität, Toleranz, Verständnis, gewaltfrei Konflikte lösen (KLIK-Konfliktbewältigungs-Programm). Denn erlaubt ist was - nicht nur mir - gefällt.

Um ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe zu gewährleisten, sind auch gewisse Grenzen und Regeln von Nöten, denn

DIE EIGENE FREIHEIT HÖRT DA AUF; WO SIE ANDERE BEHINDERT!
Grenzen sind da, wo andere beeinträchtigt oder verletzt werden.



Sauberkeitserziehung:

Die Toiletten-Situation:

Unsere Kindergartenkinder gehen bereits auf die Toilette und benötigen teilweise noch Hilfe durch die BetreuerInnen. Wir gehen sensibel auf die jeweilige Entwicklungsphase ein. Fixe WC-Zeiten und das Wahren der Intimsphäre, sowie regelmäßige Alltagshygieneabläufe unterstützen unsere Sauberkeitserziehung.

Förderung der Erlebnisfähigkeit und Umweltbewältigung

Unser Angebot richtet sich nach dem Interesse des Kindes und soll das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten möglich machen. Unser Ziel ist es Sinneseindrücke bewusst erlebbar zu machen. Die Entdeckungsfreude, der Unternehmungs-Forschungsdrang soll dabei gefördert und die Neugierde geweckt werden.



Gemeinsam sammeln wir daher im Alltag Erfahrungen und Wissenswertes aus der Umwelt und dem Lebensumfeld (Naturphänomene, 4 Elemente, Experimente, Naturmaterial, Ausflüge, Feste feiern, Exkursionen, versch. Berufe, Gegenstände aus der Erwachsenenwelt, Möglichkeit zur Nachahmung, eigenaktiv lernen, Alltagswerte schätzen, Marktplatz, einkaufen gehen, Ausflüge zum Zoo, Museum, Wasserspiele, Haus der Natur. Arbeiten der Erwachsenen erleben (Geschirrspüler ausräumen, Müll raustragen, Kästen umstellen im Gruppenraum, Hausarbeiten, alltägliche Arbeiten)

Es soll vor allem Zeit zum Spielen sein!

Entwicklung zur Freude an der Musik:

Unter Einbeziehung von Liedern, Singspielen, Klanggeschichten und Instrumenten möchten wir Freude an der Musik und Rhythmus wecken und über die Bewegung erlebbar machen. Unser Partner das **Musikum** Salzburg bietet einen zusätzlich buchbaren Kurs einmal wöchentlich für alle Kinder ab 4 Jahren im Kindergarten an und **ergänzt diese musikalische Früherziehung:**

("Einmal in der Woche wollen wir gemeinsam singen, musizieren und tanzen. Wir wollen Musik erfinden und hören, Tänze und Instrumente aus aller Welt kennenlernen, sowie kleine Instrumente selbst bauen. Spielerisch mit der eigenen Phantasie Musikalisches schaffen, zuhören lernen und sich selbst und die Musik in der Bewegung spüren. Für Kinder von 4 - 6 Jahren, die Freude haben, auf vielfältige Art und mit allen Sinnen mit Musik und Tanz Freundschaft zu schließen und dabei unter fachkundiger Leitung die eigenen Begabungen zu entdecken. -auch als ideale Einstiegshilfe für die Schule. "(die TanzpädagogInnen des Musikums Salzburg))

Angebote, Feste & Schwerpunkte:

Durch das Sonnenschein-Jahr:

Martinsfest, Nikolausfeier, Advent-/Weihnachtsfeier, Faschings-/Osterfeier, Mutter- und Vatertag, Sonnenschein-/Abschiedsfest, Sternschnuppenfest
Besuche von:



Fotograf, Nikolaus, Kasperl, AVOS, Logopädie, Hör-/Augenreihe, ÖAMTC-Verkehrserziehung, Askö Hopsi- Hopper-Kinderturnen, mobile Gipsambulanz, **rotes Kreuz.**

Ausflüge (z.B. Tiergarten Hellbrunn, Haus d. Natur, Wasserspiele, Feuerwehr, Zahnambulatorium, LKH-Küche, Flughafen...) Schwerpunkte setzen wir individuell. Jedes

Kiga-Jahr wird von einem Haus-Schwerpunkt geprägt (z.B. Sinne, Bücher/ Sprache, Berufe...) Dieses Thema betrifft ALLE Gruppen im Haus. Die Krabbelgruppe beteiligt sich nach altersgemäßem Entwicklungsstand der jeweiligen Kinder; gemäß des Bildungsrahmenplans.



Traditionen & Bräuche:

Um Traditionen intensiv zu ER-leben, schaffen wir Lebenszeiten und machen Jahreszeiten fassbar. Da wir in einer überwiegend christlich geprägten Kultur leben, bringen wir den Kindern mit ersten Geschichten; mit Festen und Feiern (Nikolaus, Ostern, Weihnachten) diese christlichen Bräuche näher und besprechen die Unterschiede zu anderen kulturellen und sozialen Traditionen und Bräuche.

Der Tagesablauf:

Verschiedene Aktivitäten begleiten durch die Sonnenschein-Woche:

Wir widmen unsere Tage manchmal gewissen Mottos (Musik-/ Bücher-/ Kreativtag...)

Orientierungsphase

Sie beginnt um 07.00 mit dem Eintreffen der Kinder bis spätestens 8.30 Uhr. Wir legen großen Wert auf eine persönliche Begrüßung! In dieser 1. Spielzeit-Phase bieten wir die Möglichkeit zum Freispiel in allen Bereichen an (z.B. auch Bastelangebote etc...).

Da Eingewöhnungskinder für einen sanften Einstieg immer erst ab 08.30 ankommen, wird die Orientierungsphase an diesen Tagen verlängert. →danach: **Händewaschen**

Jause

um ca. 08.45: gibt es eine gemeinsame Jause. Die Kinder nehmen eine gesunde Jause von zu Hause mit →danach: **Händewaschen und WC:** Immer nur so viele Kinder wie nötig sind gleichzeitig im Bad. So vermeiden wir unnötiges „Gewusel“ und schaffen einen gleitenden Übergang-ohne lange Wartezeiten vom Jausentisch zum Sammelkreis.

- Konzentrationsphase:** Der Morgenkreis bietet Zeit für Gespräche. Hier findet die Bildungsarbeit in der Gesamtgruppe statt (Aktuelles, Bilderbücher, Lieder, Schwerpunkt-Arbeit uvm.).
- Bewegungsmöglichkeit:** bzw. 2. Spielzeit: Bewegung im Erlebnisraum, Turnsaal, Garten, Spielplatz etc... → anschließend Händewaschen und sammeln beim Mittagstisch → Fingerspiele und der Mittagsspruch verkürzen auch hier die Wartezeit! 😊
- Mittagessen:** Um **ca. 11.00** essen alle Kinder, auch die Halbtagskinder, bei uns zu Mittag--> anschließendes Händewaschen
- Übergang Mittagsruhe:** **11.45:** Es gibt eine **Geschichte für ALLE**
a) Die Halbtagskinder werden zw. 12.00-12.30 abgeholt
b*) Die Schlafkinder bereiten sich auf die Schlafzeit vor
c**) Die Wachkinder spielen Tischspiele
- Mittagsruhe:** **12.30 - 13.30: Abholpause.** Wir ersuchen die Eltern in dieser Zeit keine Kinder abzuholen, da wir hier mit speziellen Angeboten den Kindern ein „Herunterkommen“ vom Alltag ermöglichen wollen. Da die Bedürfnisse der Kinder sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, bieten wir zwei Formen der Mittagsbetreuung an, die von je einer Fachkraft geführt wird.
- b*) Sandmännchen:** für die 3+4 Jährigen Schlafkinder:
Die Kinder schlafen oder rasten im verdunkelten Empore auf eigenen Matratzen mit Kuscheltier, Polster und Decke.; im Hintergrund ertönt beruhigende Musik. Wir achten darauf, dass das Kind von einer ihm bereits vertrauten Pädagogin begleitet wird. Die Kinder können ab 13.30 Uhr abgeholt werden.
- c**) Der Dino-Club:** für die 5+ 6 Jährigen Wachkinder:
Besondere Spielangebote für die älteren Kinder (LED-Snoozelentisch, Mandalas, Regenbogenedelsteinland, Suchbilder, Geschichten, Tischspiele, Bastelarbeiten, Legearbeiten) werden auf die Dino-Kinder abgestimmt und angeboten. Es gibt zudem einen Dinopass mit monatlichen Aufgaben 😊.
- Abholzeit:** **13.30-14.00**
- Jause** **14.00-14.30**
Für diejenigen Kinder, die nach 14.00 die Einrichtung noch besuchen gibt es eine gesunde Obstjause; diese wird vom Kindergarten zur Verfügung gestellt. Um eine entspannte Esskultur zu gewährleisten, bitten wir Sie, ihre Kinder in dieser Zeit nicht abzuholen.
- Abholzeit:** Von **14.30 bis 17.00/ Fr 16.00** werden unsere **Ganztagskinder** zu den jeweils vereinbarten Zeiten abgeholt. Freispielzeit der Nachmittagskinder

Ausklang des Tages: mit individueller Spielzeit in Garten, Turnsaal, Erlebnisraum oder in der Gruppe. Die Kinder werden oft manchmal von Ihren Geschwistern od. Freunden des Kindergartens besucht.

Mikro-Transitionen-gleitende Übergänge:

Wir achten darauf die Übergänge der einzelnen Phasen gleitend zu gestalten. Wartezeiten sollen so kurz wie möglich gehalten werden. Der klar strukturierte Tagesablauf soll unseren Kindern Rahmen und Orientierung bieten. Er lässt dennoch Spielraum für flexible Änderungen zu, da die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Eine Gruppe ist nur so stark, wie das schwächste Mitglied ;-)

Die Schriftliche Arbeitsdokumentation:

Wie sieht unsere Woche aus? / Planung und Durchführung:

Die pädagogische Arbeit beruht auf einer offenen, altersübergreifenden und interkulturellen Planung, die sowohl wöchentlich, als auch nach Schwerpunkt sortiert stattfindet. Unsere Planungsschritte bauen aufeinander auf. Durch eine flexible Regelmäßigkeit im Tagesablauf und gewisse Grenzen und Regeln bieten wir den Kindern Sicherheit und Orientierung. Unterstützt wird unsere Arbeit wesentlich durch die Führung einer **Arbeitsdokumentation** nach Orientierung an der von der Landesregierung entworfenen Variante C. Bereits zu Ende des Arbeitsjahres wird für das kommende Kindergartenjahr die Jahresplanung gruppenintern erstellt und gleichzeitig findet die Reflexion des aktuellen Jahres in schriftlicher Form statt.

Zusätzlich zur gruppeninternen Planung erstellen wir ein Jahresthema/ einen Jahresschwerpunkt für das ganze Haus, der aus dem *BildungsRahmenPlan* gewählt und dokumentiert wird. (z.B. Bewegung, Sprachförderung, Sinne...) Dieses Thema erstreckt sich durch alle Gruppen, auch die Krabbelgruppe greift dieses Thema auf, und lässt es altersspezifisch in die Planung einfließen. Eigene Teambesprechungen im Gesamtteam unterstützen diesen Planungs-Prozess.

Fortlaufende, systematische **Beobachtungen** und Dokumentationen ermöglichen es uns, das Kind in seiner Individualität zu erkennen und durch die Auswahl des passenden pädagogischen Angebots zu unterstützen und zu fördern.

Die Entwicklungsbeobachtung der Kinder erfolgt in Auseinandersetzung mit anerkannten Modellen (u.a. verwenden wir das Modell: *Petermann und Petermann/ Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD/ SBK): 36-72 Monate*: Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Kindergärten und Kindertagesstätten. Das Beobachten, Dokumentieren und Auswerten erfolgt durch die PädagogInnen mit Hilfe dieser Unterlagen nach dem *"Meilenstein-Prinzip"*. Ein Entwicklungsgespräch, das mit den Erziehungsberechtigten im letzten Kindergartenjahr bzw. auf Anfrage der Eltern oder Anraten von PädagogInnen vereinbart werden kann, unterstützt die Interaktion zwischen den Bezugspersonen.

Abgerundet wird die persönliche individuelle Beobachtung des Kindes durch eine **Portfolio**-Mappe (u.a. nach dem Konzept von: *Antje Bostelmann*). Diese "ICH-Mappe" des Kindes wird vom ersten Tag in der Einrichtung (Kindergarten UND Krabbelgruppe) geführt und fortlaufend mit Entwicklungsschritten, Erlebnissen, Fotos und persönlichen Angaben des Kindes gefüttert. Während der Zeit bei uns wird diese Mappe immer wieder mit dem Kind betrachtet und seine Fortschritte und Gewohnheiten besprochen. Zum Austritt darf diese Mappe mit nach Hause genommen werden.

Erziehungspartnerschaft

"Pflegen wie ein Pflänzchen":

Eltern und PädagogInnen sind für die Kinder Bezugspersonen mit unterschiedlichen Aufgaben und Erfahrungen. Wir sind der Meinung, dass Kinder die Unterstützung von beiden Seiten brauchen!

Wir sind bemüht diese Zusammenarbeit/ Beziehung wie ein „Pflänzchen“ zu pflegen.

Wir bieten unseren Eltern daher ein reiches Informationsangebot und viele Möglichkeiten des gemeinsamen Erfahrungsaustausches u.a. in Fragen der Erziehung:

Der ELTERNABEND findet im Herbst mit der Präsentation der pädagogischen Arbeit für das aktuelle Jahr, statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, einen Elternbeirat zu gründen. (u.a. Kindergarten-Ausschuss). Weitere Zusammentreffen gibt es während des Jahres bei traditionellen Festen und Veranstaltungen.

ELTERNINFORMATIONEN: werden mittels persönlicher Gespräche, Anschlagtafel, Briefen, Mailings ausgetauscht. Gerne nehmen wir uns nach Voranmeldung auch zu einem Einzelgespräch mit den Eltern Zeit! Informationen über die verschiedensten Beratungseinrichtungen (Kindergarten-Referat, Familienreferat, Magistrat, Jugendamt, Sozialamt, AMS, psychosoziale Dienste, Erziehungsberatung...) werden gerne von unserer Leiterin weitergeleitet.

ELTERNMITARBEIT: Wir freuen uns über Eltern, die uns bei Ausflügen, Festen und Feiern unterstützen wollen und beim Sammeln von benötigten Materialien behilflich sind.

Das TÜR-UND ANGELGESPRÄCH mit den Eltern hat bei uns einen großen Stellenwert. Es findet während der Übergabe des Kindes statt und dienen zudem der Beziehungspflege zwischen den Eltern und Fachkräften. Je jünger das Kind ist, desto notwendiger ist meist dieser Austausch. Auch Infos der Eltern am Morgen (z.B. über die Nacht), helfen uns auf das Kind individuell eingehen zu können. Wir achten auf eine persönliche Begrüßung mit Blickkontakt zu den Eltern. Die Abholsituation runden wir mit einem kurzen: „Alles hat gepasst“ ab 😊! Besonders in der Eingewöhnung baut sich dadurch eine vertrauensvolle Bindung auf.

Transitionen/Übergänge

"gleitende Übergänge und Vorbereitung":

Wir unterscheiden hierbei zwischen drei möglichen Transitionen:
"Zuhause"->Kindergarten, Krabbelgruppe->Kindergarten UND
Kindergarten-> Schule.

1. Übergang "zu Hause"-Kindergarten:

Da der Kindergarten für ein Kind oft die erste öffentliche Einrichtung ist, bedarf dieser erste Schritt einer sensiblen Vorbereitung. **In einer Einrichtung ist vieles anders als zu Hause: Die Gruppengröße, das vielfältige Angebot, die neuen sozialen Kontakte mit SpielgefährtInnen und Bezugspersonen; aber auch neue Regeln und**

Zeitstrukturen stellen hohe Anforderungen an das Kind. Da der Berufseinstieg der Eltern unterschiedlich beginnt, ist es für uns unerlässlich, dass wir die Kinder auch bei Platz-Verfügbarkeit unter dem Kindergarten-Jahr eingewöhnen.

Da durch ein neues Kind stets das Gruppenbild verändert wird und auch für die anderen Kinder eine Veränderung eintritt, ist es uns ein Anliegen immer nur ein Kind einzugewöhnen. Die Betreuerinnen haben weiterhin den Überblick und der Alltag der Kinder wird kaum gestört. Um auch den Eltern Orientierung zu bieten, führt eine fixe PädagogIn das Erstgespräch und ist auch in der Eingewöhnungszeit zuständig sich um alles zu kümmern und als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen (sie plant daher keine Aktivitäten während dieser Zeit).

Unterstützt wird diese sehr sensible erste Trennungserfahrung mit:

- der Möglichkeit des gestaffelten Kindergartenbeginns: Haupteingewöhnungszeit ist im Herbst. Es werden max. 2 Kinder je Woche/ Gruppe eingewöhnt. Bei Verfügbarkeit können Kinder auch schon im Sommer bzw. während des Jahres eingewöhnt werden. Diese Variante bietet uns die Möglichkeit den Kindern und PädagogInnen die notwendige Zeit, einander kennenzulernen und eine Beziehung aufzubauen, zu geben.
- einem Telefonat mit den Eltern: Findet ca. 2 Wochen vor dem ersten Besuchstag statt, damit die Eltern genügend Zeit haben sich MIT den Kindern auf die neue Situation vorzubereiten. Ein eingehendes Gespräch wird geführt, in dem die Eltern mit der BetreuerIn Informationen austauschen können (Tagesablauf der Gruppe; was ist mitzunehmen; Gewohnheiten des Kindes). Wir unterstützen und begleiten die Eltern kompetent beim Trennungsprozess.
- einer individuellen Eingewöhnungsphase: Für die erste Zeit ist die Begleitung einer Bezugsperson des Kindes nötig; dies unterstützt eine schrittweise Loslösung. Die Methode und Dauer dieser Phase werden auf das Kind abgestimmt. Die PädagogIn gibt dabei Hilfestellung. Wir orientieren uns am *Berliner Eingewöhnungsmodell*; (*Katja Braukhane & Janina Knobloch*). Die Eingewöhnung wird in mehrere Phasen aufgebaut und es ist in dieser Zeit unbedingt nötig, dass das Kind täglich in die Einrichtung kommt. In der ersten Woche befindet sich die Bezugsperson mit dem Kind für 1/2 Stunde von 08.30-09.00 Uhr in der Gruppe. Die Bezugsperson verhält sich passiv und die PädagogIn abwartend, beobachtend und nimmt ersten Kontakt zum Kind auf. In dieser Phase findet kein Trennungsversuch statt!! Sucht das Kind häufig Kontakt zur Bezugsperson, verweilen wir etwas länger in dieser Phase. Nimmt das Kind wenig Kontakt zur Bezugsperson auf, folgt die nächste Phase.

Nach ca. 3 Tagen verlässt die Bezugsperson den Raum für kurze Zeit-ca. 20 min. Sie verlässt das Haus oder wartet in der Garderobe. Danach holt sie das Kind ab und geht mit ihm nach Hause. Hier lernt das Kind die Sicherheit, dass die Bezugsperson auch wirklich wiederkommt. In der dritten Woche wird diese Trennungszeit langsam und individuell auf das Kind abgestimmt und gesteigert, bis zum geplanten Betreuungsausmaß.

Wir gehen von einer Eingewöhnungszeit von ca. 3-6 Wochen im Kindergarten aus; fixe Zusagen zur Dauer sind nicht möglich, da wir jedem Kind so viel Zeit geben, wie es braucht. Es ist daher sehr wichtig, dass die Eltern diese Zeit auch einplanen!

2. Übergang Krabbelgruppe-Kindergarten:

Die Kinder der **hausinternen Krabbelgruppe** wechseln mit dem Erlangen der Kindergartenreife und ab einem Alter von 3 Jahren vorzugsweise in den Spätsommer und Herbstmonaten fließend in den Kindergarten.

Fließend bedeutet für uns, dass das Kind ca. 1 Woche lang täglich eine Zeit lang die neue Kindergartengruppe besucht und somit langsam in die Gruppe integriert wird. Auch ein Wechsel während des Jahres ist bei uns je nach Verfügbarkeit und Entwicklungsstand des Kindes möglich! Kinder aus unserer hausinternen Krabbelgruppe haben einen gewissen Heimvorteil. Sie kennen bereits einige PädagogInnen und Kindergartenkinder von den Nachmittagen an denen die Kinder die Möglichkeit haben ihre Freunde oder Geschwister gegenseitig in den verschiedenen Gruppen zu besuchen UND sie treffen ehemalige Krabbelkinder wieder.

Der Tag des Abschieds/ Eintrittes: Nach einer Abschiedsfeier in der Krabbelgruppe begleiten die Sternchenkinder unser, als "Sternschnuppe" verkleidetes, Abschiedskind beim "Flug nach oben" in den ersten Stock. Hier wird es durch die Kindergartengruppe, die sich versammelt hat, mit einem Lied empfangen und somit offiziell in die Gruppe aufgenommen. Die Krabbelkinder verabschieden sich und gehen.

Unser gesamtes Sonnenschein-Team arbeitet aus diesem Grund sehr eng miteinander zusammen. Unterstützt wird dieser Kontakt durch die Gestaltung gemeinsamer Feste Das Sonnenschein-Fest, Nikolaus und diverse Veranstaltungen (Kasperltheater, Vorführungen) und Ausflüge.



Auf jedes neue Kind wartet ein sogenanntes „Beschützerkind“, welches sich in der ersten Zeit besonders um das neue Kind annimmt und es beim Ankommen und der Freundschaftsfindung in der Gruppe unterstützt. ☺!

3. Übergang Kindergarten-Schule:

Über das Spiel und die Bildungsangebote wird das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit gefördert und somit auf den nächsten Lebensabschnitt **die Schule** vorbereitet. Schulvorbereitung ist in die GESAMTE tägliche pädagogische Arbeit integriert und daher nicht isoliert als spezielles Vorschulprogramm zu sehen! Wir unterstützen die einzelnen Bildungsprozesse der Kinder und regen diese an. Kinder im letzten Kindergartenjahr heißen „Schlauberger“ und sind ganz besonders stolz darauf. Die meisten Kinder können es kaum erwarten, ein Schlauberger zu sein... Unseren „Schlauberger“ stehen zusätzliche Angebote, z.B. Schulschnuppertag, eigene Exkursionen; (z.B. Haus der Natur, Flughafenbesuch, ÖAMTC Verkehrserziehung, Gipsambulanz, Zoobesuch) und die wöchentlich angebotene Schlaubergerstunde zur Verfügung.

Die Eltern der Schlauberger erhalten zu Beginn des letzten Kindergarten-Jahres einen Infobrief mit wertvollen Tipps zur Förderung Ihres Kindes. Die Schule schließt an die vorangegangenen Lernformen des Kindergartens an und baut auf den bereits differenzierten Kompetenzen auf.

Unsere erfahrenen PädagogInnen möchten sowohl die Eltern, als auch Ihr Kind auf diesem Weg kompetent und behutsam begleiten.

Mit unserem „Nachbarn“, **der priv. Volksschule d. Franziskanerinnen**, haben wir eine Kooperation, die den Übergang in die Schule erleichtern soll. Während des Jahres finden immer wieder gemeinsame Aktivitäten mit der Schule statt (Ausflug in die Schule 1x/ pro Jahr; Vorlesetage der Schulkinder bei uns und umgekehrt; Einladung zum Schul-Sommerfest für angemeldete und aufgenommene Schlauberger...)

Schulvorbereitung/ Schlaubergerstunde:

In unserer Schlaubergerstunde, die wöchentlich (ca. Nov.- Juni) nur den Schulanfängerkindern angeboten wird, intensivieren wir den kindlichen Entwicklungsprozess mit zusätzlichen Schwerpunkten (Förderung der emotionalen-, motorischen-, sozialen-, kognitiven und sprachlichen Kompetenz) und versuchen zum lebenslangen Lernen zu motivieren. Wir unterstützen/ fördern unsere Kinder in deren individuellen Entwicklung und wir bereiten nicht nur auf die Schule vor, sondern auf das Leben. Die Schlaubergerstunde findet an einem fixen Wochentag in der ruhigen Umgebung der Plappereulchen-Bücherei statt. Hier können die Kinder ungestört und konzentriert ihre Schlaubergerereinheit verbringen, der angrenzende Erlebnisraum schafft zudem ideale Bedingungen um die motorische Kompetenz auszubauen.

Der Tag des Abschieds im Kindergarten: Nach einer schönen Zeit im Kindergarten mit vielen gemeinsamen Erlebnissen soll der Abschied im Kindergarten einen besonderen Wert bekommen. Auch wenn uns ein Teil der Gruppe verlässt und eine Lücke hinterlässt, erinnern wir uns an die gemeinsame Zeit zurück und feiern ein schönes Abschiedsfest.

Inklusion

Es ist uns wichtig, die Fähigkeiten der Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand anzunehmen. Alle Kinder werden gesehen!

-Bei Kindern mit nicht deutscher Muttersprache: Es ist uns sehr wichtig, dass Eltern zu Hause mit Ihren Kindern in der Muttersprache sprechen, aber den Kontakt zur deutschen Sprache positiv gegenüberstehen und zusätzlich deren Erwerb fördern und unterstützen. Für Kinder, die in Österreich aufwachsen, ist es besonders wichtig, die deutsche Sprache zu beherrschen. **Die Wertschätzung beider Sprachen ist für uns von großer Bedeutung!**

-Bei Kindern mit Sprachförderbedarf: *Bei unserem Sprachförderprojekt „Plappereulchen“ dreht sich alles um die Sprache, begleitet von Eulen. Die KindergartenpädagogInnen bzw. eine SprachförderIn bietet in Absprache mit den Eltern jenen Kindern, die einen erhöhten Spachförderbedarf haben, ab dem Eintritt in den Kindergarten regelmäßig einen zusätzlichen Sprachförderunterricht an → die „Plappereulchenstunde“...*

Diese findet in der Bücherei: „Lottis Lesewelt“ statt. Lotti ist unsere Büchereule, die mit ihren Eulenfreunden in der Bücherei „lebt“ und Bücher über alles liebt. Da dieser Raum direkt neben dem Erlebnisraum und einer Sanitäreinrichtung liegt, konnten wir hier optimale Bedingungen für unser Projekt schaffen. Die zum Ziel gesetzten Aspekte der Deutschförderung, der Elternbildung zum Thema Sprache und der Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit können hier durch Bewegung, Musik, deutsch- und mehrsprachiger Kinderliteratur, sowie einem pädagogisch wertvollen Methoden-



/Spielekoffer sehr gut abgedeckt werden.

Die Sprachentwicklung und Anwesenheit wird in der Plappereulchen-Mappe mittels schriftlicher Dokumentation und u.a. den Beobachtungsbögen BESK-DAZ, durchgeführt und auch mit den Eltern reflektiert. Eltern-/mitarbeit (z.B. Hausübungsblätter) und die gegenseitige Wertschätzung von Mehrsprachigkeit hat für uns eine wesentliche Bedeutung. Diese möchten wir durch gemeinsame Eltern-Kind-Treffen (z.B. einem Plappereulchen-Frühstück) unterstreichen.

-Bei einer Aufnahme von Kindern unter drei Jahren (Doppelzählung):

Da die Gruppen in der Regel voll belegt sind; können wir nur in Ausnahmefällen die Aufnahme von 1-2 Kindern je Gruppe unter drei Jahren anbieten:

Kinder können max. 3 Monate VOR der Vollendung des 3. LJ. in die Kindergartengruppe aufgenommen werden, wenn

- kein Platz in der Krabbelgruppe verfügbar ist und beide Elternteile berufstätig sind
- die Gruppengröße aufgrund der Doppelzählung des Kindes nicht überschritten wird
- die Leiterin die Kiga-Reife festgestellt und das Referat 2/01 die Genehmigung erteilt hat
- der Krabbelgruppenbeitrag geleistet wird

Bei Kindern mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung ((Doppelzählung):

Wir führen keine heilpädagogischen bzw. Integrations-Gruppen und betreuen daher in der Regel keine Kinder mit Bedarf an inklusiver Entwicklungsbegleitung. In Absprache mit Fachleuten des Referats 2/01 Elementarbildung und Kinderbetreuung/ Soziale Integration beraten wir Sie gerne über die geeignetste Form der Betreuung ihres Kindes.

Kinder mit besonderer Begabung:

Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist für die Begabungsentwicklung von zentraler Bedeutung. Die individuelle kindliche Förderung auf selbstbestimmte Art und Weise kann in unserer Einrichtung optimal durch eine **vorbereitete Spiel- und Lernumgebung** stattfinden und unsere PädagogInnen die Kinder durch den gut gesteckten Personalschlüssel systematisch beobachten. Materialien und Fördermaßnahmen werden entsprechend darauf ausgerichtet. Wir sprechen regelmäßig

und intensiv mit den Kindern über ihre Interessen und bieten pädagogisch-didaktisch wertvolle Materialien an.

Das Team

Besprechungen:

Wir unterscheiden zwischen verschiedenen Formen der Dienstbesprechung:

Die Kern-Team - Besprechung:

Ist aufgrund des guten Betreuerschlüssels einerseits täglich in der Mittagszeit während der Vorbereitungszeit der gruppenführenden PädagogInnen des Kindergartens, der Krabbelgruppe und der Leiterin im Büro möglich und andererseits 1x wöchentlich fix geplant. Der Austausch und die Beziehung untereinander ist daher besonders gut und eng! Um einen guten Kommunikationsfluss zu gewähren, geben die PädagogInnen alle Informationen an die restlichen KollegInnen weiter.

Gesamtteam-Besprechung:

Alle 1-2 Monate wird eine Besprechung mit dem gesamten Betreuungspersonal (Kindergarten und Krabbelgruppe) abgehalten. Hier behandeln wir organisatorische Fragen; besprechen den BildungsRahmenPlan und haben Zeit zum pädagogischen Austausch. Der Rechtsträger nimmt bei Bedarf an den Sitzungen teil.

Jahresteambesprechungen:

Im September findet eine fixe Besprechung mit dem gesamten Team inkl. Reinigungspersonal und Rechtsträger statt. Wir besprechen das Kindergartenjahr, die neuen Gruppensituationen und geplante Feste und Feiern; Materialbeschaffungen werden hier definiert.

Spontan - Besprechung:

Die Besprechung kann von jeder Pädagogin in der Mittagszeit zwischen 12.30 und 14.00 spontan einberufen werden und findet im Büro der Leiterin statt; denn manche Themen können nicht warten, da unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Arbeitsaufteilung/ Teamkontakt:

Unsere BetreuerInnen arbeiten laut Dienstplan und haben ihren Dienst unter Einhaltung der vereinbarten Stellenbeschreibung des Dienstpostens zu verrichten. Je nach Bedarf (Krankheitsfall, Urlaub usw.) variiert diese Arbeitsaufteilung. Der gut gesteckte Personalschlüssel unserer Einrichtung UND die Zusammenarbeit mit der Krabbelgruppe ermöglicht uns ein hohes Maß an Flexibilität. Da viele Kindergartenkinder auch immer wieder Geschwister in der Krabbelgruppe des Hauses besuchen können, ist der Kontakt bzw. der Informationsaustausch untereinander von großer Bedeutung. Wichtig sind daher direkte Gespräche mit den Kolleginnen und die Variante der Teambesprechung in der alle BetreuerInnen anwesend sind.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Zu unseren engsten Partnern gehören das English-Center (Englisch-Kurs) und das Musikum Salzburg (Musik und Tanz), welche ab dem Kindergartenalter Kurse bei uns im Haus anbieten. Zudem bereichern Sie unsere Feste. Weiters kooperieren wir mit der Volksschule d.

Franziskanerinnen, um unseren Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. → siehe Übergang Kindergarten- Schule (S.14/15)

Weitere Partner sind z.B. das Kindergartenreferat, welches uns mit seinen Fachberatern für soziale Integration, Sprachförderung und bei der Einhaltung des Bildungsrahmenplans stark unterstützt. Die ÖGK begleitet uns seit vielen Jahren bei den Themen Gesundheitserziehung und Ernährungsberatung, Prävention, Zahnpflege und Logopädie, welche sowohl im Haus als auch direkt in der benachbarten ÖGK angeboten wird. Der ASKÖ unterstützt uns bei Sportveranstaltungen oder Bewegungsprogrammen, welche je nach Jahresschwerpunkt angeboten werden.

Unsere Partner befinden sich daher hauptsächlich im Umkreis des Kindergartens.

Besonderheiten im Verein:

Unserer Kindergarten Sonnenschein ist eine private Einrichtung, die durch den Vorstand erhalten und verwaltet wird. Das Ziel der Gründer des Vereins (Simone Nairz-Peer und Rene Nairz) ist es, den Betrieb **so familiär und liebevoll** weiterzuführen, wie die Familien ihn seit mittlerweile **1967** (6 Jahrzehnten!) kennen. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vereinsvorstand.

Aktions-Bereiche in denen uns freiwillige Helfer unterstützen können:

Unabhängig von einer Mitgliedschaft können auch Freiwillige nach Absprache mit dem Vorstand, unseren Verein aktiv unterstützen.

Folgende Bereiche brauchen IMMER Hilfe: Werbung für das Haus; Spendensammlungen; Sponsorsuche, Garteninstandhaltung, div. Malerarbeiten, kleine Hausmeisterarbeiten, sofern Sie ein besonderes Händchen dafür haben; Spielzeuganschaffung/ -erneuerung, Unterstützung des päd. Teams; Anregung zur Elternmitarbeit; etc....

denn nur..... **Gemeinsam sind wir stark!**

Quellen/ Auszüge:

- Salzburger Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz 2019 – S. KBBG der geltenden Fassung 2009
- Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan
- www.help.gv.at
- Wikipedia
- Ulrike und Franz Petermann, Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation EBD 3-48 Monate (Meilensteinprinzip)
- Ulrike u. Franz Petermann/ Ute Koglin Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation EBD 48-72
Antje Bostelmann; Das Portfoliokonzept für Kita und Kiga; Das Portfoliokonzept digital für den Kindergarten
- Katja Braukhane & Janina Knobloch; Das Berliner Eingewöhnungsmodell
- Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sprachkompetenz

Impressum:

Erste Fassung 2002 im Auftrag des Rechtsträgers Margarete Nairz

Neu-Ausgabe Mai 2015 : im Auftrag des Rechtsträgers
Kindergarten und Krabbelgruppe Sonnenschein-Nairz gemeinnütziger Verein,
Haunspgstr. 23, 5020 Salzburg

Neu-Ausgabe März 2022: im Auftrag des Rechtsträgers
Kindergarten und Krabbelgruppe Sonnenschein-Nairz gemeinnütziger Verein,
Haunspgstr. 23, 5020 Salzburg

Verfasser/ Fuchs Kerstin (Leiterin) & das gesamte pädagogische Sonnenschein-Team

verantwortlich für Text/ Layout/ Fotos (Irrtümer und Druckfehler vorbehalten)
Fuchs Kerstin und Simone Peer